

Buchrezension: Wir können es besser von Clemens G. Arvay

Ob ich mir das wirklich antun will, eine Rezension schreiben zu einem Buch über die Auswirkungen des Corona Virus? Zu einem Zeitpunkt, zu dem alle nur noch genervt oder gar aggressiv auf dieses Thema reagieren und es niemand mehr wirklich hören kann?

Das habe ich mich gefragt, als mir diese Aufgabe angeboten wurde.

Was mich dann doch dazu bewogen hat, war der Titel: „Wir können es besser“. Das hat mich angesprochen, denn es klingt keineswegs reißerisch oder polemisch, sondern vermittelt viel Positives.

Der Autor, Clemens G. Arvay ist Gesundheitsökologe und hat schon etliche Bücher veröffentlicht, in denen die Bedeutung kranker oder gesunder Ökosysteme für den Menschen beschreibt.

„Wir können es besser“ ist sein neuestes, am 21. September 2020 erschienenes Buch. Er beschreibt darin, was zur weltweiten Verbreitung von Krankheitserregern führt, und dass es erst durch negative Umwelteinflüsse soweit kommen konnte. Das Coronavirus steht als Symptom für einen Lebensraum, der uns immer mehr krank macht, da Gesundheitskrisen und Umweltzerstörung eng zusammenhängen. Er sieht in COVID-19 in Wirklichkeit einen Umweltskandal. Dabei erläutert er vieles, was wir über die gängigen Medien nicht erfahren und füllt damit die Wissenslücken, die die einseitigen Darstellungen der Medien seit Monaten offen lassen.

Das Buch ist in drei Teile gegliedert.

Im ersten Teil beschreibt der Autor, wie durch die Darstellung in den Medien die Aufmerksamkeit der ganzen Welt seit Anfang des Jahres auf dieses Virus gelenkt wird. Und welche anderen zum Teil weit gravierenderen Probleme auf der Welt nie diese Beachtung bekamen. Er legt auch dar, warum verschiedene Regionen der Welt so stark unterschiedlich von dem Virus betroffen sind und dass man eigentlich auch aktuell ganz andere Maßnahmen in die Wege leiten sollte und könnte, als die bislang von den verschiedenen Regierungen ergriffenen.

Im zweiten Teil geht es um das, was wir aus dieser Krise lernen können. An welchen Stellen der Erde und in welchen Bereichen des Lebens wir nicht die Augen verschließen dürfen, vor



den drängenden Problemen, sondern schnellst möglich handeln müssen. Er sagt, das Virus kann uns die Augen öffnen für die größten Problembereiche auf der Welt. Einen kleinen Einblick haben wir in Deutschland erhalten, als es um die Infektionen in der Schlachthöfen ging. In Bezug auf die Wohn- und Arbeitssituation der dort Beschäftigten, hat sich ja zum Glück schon etwas verbessert. Ein weiteres Beispiel: In Afrika sind bislang 18.000 Menschen an Corona verstorben sind, aber bis zum Jahresende ist mit einem Anstieg der Malariatoten um 50% (in Zahlen um 270 000) auf 770 000 zu rechnen. 75% der Malariaopfer sind Kinder!

Im dritten Teil geht es dann darum, was wir besser können: Es geht um gesunde Lebensräume, um die Ökologische Medizin, um mehr Gerechtigkeit bei der Verteilung der Güter unserer Erde. Der Autor gibt hierfür ganz praktische, für jede und jeden einzelnen sofort umsetzbare Tipps. Alle können sofort beginnen, mit einer kleinen Änderung einer ihrer Gewohnheiten. Und dann sollten wir natürlich „am Ball“ bleiben und nach und nach immer mehr Schalter in Richtung Ökologie, Gerechtigkeit und Frieden umlegen.

Besonders empfehlenswert machen das Buch in meinen Augen folgende vier Kriterien:

- Clemens Arvay belegt alle seine Aussagen sehr genau mit neuesten Studien und wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Ich habe dadurch Antworten gefunden auf alle Fragen, die mich seit Anfang des Jahres beschäftigen und die mir die gängigen Informationskanäle nicht liefern konnten. Die Literaturangaben im Anhang umfassen 385 Textstellen, von denen jede einzelne kurz vor Drucklegung des Buches am 31. Juli nochmal abgerufen wurde, um die aktuelle Gültigkeit zu überprüfen.
- Der Autor schreibt in sehr verständlicher Sprache. Alle Fachbegriffe erläutert er sofort im Text. Man braucht also kein wissenschaftliches Fachwissen, um das Buch verstehen zu können. Das einzige Fremdwort, das man schon kennen sollte, ist 'évident'. Das ist offensichtlich sein Lieblingswort, es kommt auf jeder Seite mindestens zweimal vor.
- Der gesamte Text ist neutral formuliert. An keiner Stelle wird er unsachlich, polemisch oder anklagend.
- Arvay schildert zwar gravierend schlimme Zustände in vielen Bereichen, aber letztendlich macht er Hoffnung, dass das Ruder noch herumzureißen ist und wir Menschen einen ökomedizinischen Umbruch schaffen können, sodass wir gesund bleiben und unsere Erde auch für unsere Urenkel noch ein Ort ist, wo sie gut, gesund und friedlich leben können. Wir müssen nur damit anfangen: Sofort!

Ein wirklich lesenswertes Buch, das seinen Preis sicher wert ist! Und – ganz konsequent – es ist gedruckt auf Recyclingpapier mit einer ökologisch vertretbaren Druckfarbe. Es riecht auch in nagelneuem Zustand nach nichts! –Ich persönlich kann nämlich neue Bücher sonst erst nach einigen Monaten lesen, wenn die flüchtigen Chemikalien aus Farbe und Papier entwichen sind.

Friedlinde Ruisch, Freiburg